

WICHTIGE ZEITDOKUMENTE

zum größten Verbrechen der Neuzeit



Folge 19

In wichtigen Beiträgen möchten wir Hintergründe und Folgen der Liberalisierung der Abtreibung sowie die Entwicklung von der Abtreibung zur Euthanasie aufzeigen.

Die Reihe „WICHTIGE ZEITDOKUMENTE“ erscheint in loser Folge. Zurückliegende Ausgaben können jederzeit bei uns angefordert werden.

Was ist die „Pille danach“?

Die sogenannte „Pille danach“ ist ein Hormonpräparat, welches dann eingenommen wird, wenn Geschlechtsverkehr ohne Empfängnisverhütung stattgefunden hat, gleichzeitig aber eine Schwangerschaft nicht erwünscht ist.

Die „Pille danach“ besteht aus 2 Tabletten, welche im Abstand von 12 Stunden eingenommen werden. Die Wirkung reicht bis zu 72 Stunden nach stattgehabtem Verkehr, ist jedoch in den ersten 12 - 24 Stunden am größten. Insgesamt verhindert die „Pille danach“ in 85 % der Fälle eine bemerkbare Schwangerschaft.

Was passiert im Körper der Frau?

In jedem Zyklus verläßt eine Eizelle den weiblichen Eierstock. Sie wird vom Eileiter aufgefangen, in dem sich bei Vorhandensein männlichen Samens die Befruchtung vollzieht. Die Vereinigung der weiblichen Eizelle und der männlichen Samenzelle findet in den ersten 24 Stunden nach dem Eisprung statt. Kommt es in dieser Zeit nicht zur Be-

Die „Pille danach“

Ein interessanter Beitrag zur Wirkungsweise der Postkoitalpille, der sogenannten „Pille danach“.

Was viele als Verhütung ansehen, ist eigentlich Frühabtreibung.

fruchtung, stirbt die Eizelle ab. Durch die Verschmelzung von Eizelle und Samenzelle entsteht ein neuer Mensch. Seine Individualität wird gewährleistet u. a. durch die beliebige Durchmischung von väterlichem und mütterlichem Erbgut.

Innerhalb weniger Tage muß der Embryo durch den Eileiter, wo er gezeugt wurde, in die Gebärmutter wandern. Dort nistet er sich zwischen 5.-7. Lebenstag in die mütterliche Schleimhaut ein, um über diese ernährt werden zu können (Einnistung = Nidation).

Wie wirkt die „Pille danach“?

Die „Pille danach“ hat mehrere Wirkprinzipien. Welche Wirkung im Einzelfall eintritt, ist nicht feststellbar.

Die wesentliche Wirkung ist die Einnistungshemmung einer möglicherweise befruchteten Eizelle (eines kleinen Menschen).¹

Die „Pille danach“ führt als Hormonpräparat zu Veränderungen der Gebärmutter-schleimhaut, so daß sich der Embryo am Ende seiner ersten Lebenswoche dort nicht einnisten kann.

Er stirbt in der Gebärmutter ab, was kein natürliches Sterben, sondern ein aktiver, gewollter Tötungsvorgang ist.

Die „Pille danach“ kann den Transport des Embryos im Eileiter stören.

Der Eileiter ist ein Muskelschlauch, der durch seine Bewegung sowie durch Flüssigkeitsströme den Embryo innerhalb weniger Tage in die Gebärmutter transportiert. Der Embryo muß rechtzeitig

in der Gebärmutter ankommen, um sich dort einzunisten und ernährt werden zu können. Durch den Einfluß der „Pille danach“ erlahmt der Eileiter und es kommt zum Verhungern des Embryos im Eileiter.

Die „Pille danach“ kann die Befruchtung verhindern.

Zu dieser Wirkung kann es kommen, wenn die „Pille danach“ gerade in der Zeit zwischen dem Eisprung und der Vereinigung von Ei- und Samenzelle eingenommen wird.

Die „Pille danach“ kann den Eisprung verhindern.

Diese Wirkung kann allerdings nur dann eintreten, wenn die „Pille danach“ vor dem Eisprung eingenommen wird.

Bei jeder Frau kann jede der genannten Wirkungen eintreten.

Ist es bereits zur Befruchtung gekommen, tötet die „Pille danach“ einen Menschen in seinen ersten Lebenstagen!

Um die „Pille danach“ nicht als Abtreibungsmittel bezeichnen zu müssen, bedient man sich einer absichtlichen Begriffsverwirrung: Während das Gesetz bis in die 70er Jahre von der Leibesfrucht als dem zu schützenden Rechtsgut sprach, verwendet man in der heutigen Gesetzgebung allein den Begriff Schwangerschaft, ohne das angeblich zu schützende Rechtsgut Kind zu nennen.

„Dies wurde so festgelegt, um eine Reihe von Verfahren, die un-

ter dem Begriff der Notfallkontrazeption [Notfallverhütung] bekannt sind, nicht als Frühabortiva [frühabtreibende Mittel] einstuft zu müssen. Dazu gehören die Postkoitalpille [Pille danach] und schließlich das Intrauterin-pessar [Spirale].“² [Bei allen hormonellen Kontrazeptiva (Antibabypillen) läßt sich die nidationshemmende Wirkung ebenfalls nicht ausschließen.]

Auch eine pharmazeutische Fachzeitschrift appelliert an die Apotheker, über die frühabtreibende Wirkung zu informieren:

„Die Pille danach hemmt die Ovulation [Eisprung] und/oder den Eitransport im Eileiter, meistens aber verhindert sie die Nidation [Einnistung] der befruchteten Eizelle.“³

An die Jugendlichen ...

Auch die „normale“ Anti-Baby-Pille kann unter anderem die oben genannten Wirkungen, die den Embryo in den ersten Tagen abtöten, haben (Einnistungshemmung, Störung der Eileiterbeweglichkeit und damit des Transports des Embryos in die Gebärmutterhöhle).

Eine Pille zu schlucken, scheint einfach und harmlos.

Kein Verhütungsmittel kann jedoch zu 100% die Zeugung eines Kindes verhindern!

Die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau in der Ehe dient der Weitergabe des menschlichen Lebens und der liebenden Vereinigung.

Quellenangaben

- 1 „gynäkologie und geburtshilfe“, Verlag Urban und Vogel, Heft 2/2005, S. 40-42.
- 2 „Die Geburtshilfe“ von Schneider et al, Springer-Verlag, 2. Aufl., 2004, S. 52.
- 3 Schweizer Apothekerzeitung, Ausgabe Nr. 5/2003, S. 179-181.

Weitere Literaturangaben beim Verfasser

[] Anmerkung vom Verfasser

Eine andere Methode, einen jungen Menschen zu töten, ist die Abtreibungspille RU 486 (Mifegyne).

Weiterführende Literatur zu diesem Thema kann angefordert werden bei:

Aktion Leben e.V., Postfach 61, D-69518 Abtsteinach

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

GAGN

AKTION LEBEN e.V.

Postfach 61 D-69518 Abtsteinach

E-Mail: post@aktion-leben.de, www.aktion-leben.de

Spendenkonto: Volksbank Überwald e.G., BLZ: 509 616 85, Kto: 17 914
BIC: GENODE51ABT - IBAN: DE83509616850000017914

